

Nr. 13/Juni 2018

FOKUS: Homöopathie in Europa

Liebe Leserin, lieber Leser

Haben die warmen Temperaturen und die vielen Sonnenstunden der letzten Wochen bei Ihnen bereits ein wenig Ferienstimmung ausgelöst? Uns ist es auf jeden Fall so ergangen, weshalb wir Sie mit der druckfrischen Ausgabe des AKTUELL gerne zu einem Ausflug über die Schweizer Grenze mitnehmen möchten. Doch nicht nur rein inhaltlich! Es besteht tatsächlich die Möglichkeit, mit uns zu verreisen. Wohin es geht? Schauen Sie gleich nach auf Seite 3.

Bereits heute nehmen wir Sie auf eine gedankliche Reise mit und werfen gemeinsam einen Blick in unsere europäischen Nachbarländer.

Lesen Sie beispielsweise gleich nebenan, was eine homöopathische Organisation dieses Jahr in Deutschland feiert. Auf Seite 4 ist zu erfahren, was ein Community Manager mit der Homöopathie zu tun hat.

Und wussten Sie bereits, dass die Co-Präsidentin von Homöopathie Schweiz sich auch auf europäischer Ebene für den Patientenschutz einsetzt? Auf Seite 4 erzählt Fabienne Gigandet mehr über das Netzwerk der homöopathischen Patientenorganisationen in Europa.

Trotz dem Fokus auf Europa widmen wir uns in dieser Ausgabe auch den hiesigen Anliegen: Seit einigen Wochen ist unser neues Therapeuten-Verzeichnis online, das einfach und schnell die Suche nach einer passenden Therapeutin oder einem passenden Therapeuten ermöglicht. Wir freuen uns sehr, Ihnen diesen neuen Service bieten zu können!

Viel Vergnügen bei der Lektüre,

Fabienne Gigandet und Eveline Fuchs  
Co-Präsidentinnen von Homöopathie Schweiz

© Hahnemannia Deutschland



Mario Hopp im Gespräch.

## 150 Jahre Hahnemannia Deutschland

### Ein Interview mit Mario Hopp, Präsident von Hahnemannia Deutschland

Interview geführt von Fabienne Roos, Homöopathie Schweiz

Anlässlich des 150. Geburtstags der «Hahnemannia», dem Dachverband der homöopathischen Vereine Deutschlands, nutzen wir die Gelegenheit, einen Blick in unser Nachbarland zu werfen. Mit Mario Hopp, dem Präsidenten der «Hahnemannia» fanden wir einen engagierten und motivierten Gesprächspartner, um über die Vergangenheit, Gegenwart und über die Zukunft der Homöopathie in Deutschland zu sprechen.

AKTUELL: Gerne würden wir zum Einstieg ein wenig mehr über die «Hahnemannia» als Dachverband der homöopathischen Laienverbände erfahren: Was sind die drei wichtigsten Dinge, die man über diesen Verband wissen sollte?  
Mario Hopp: Wir schauen auf eine 150-jährige Verbandsgeschichte zurück. Wir sind ganz nah am Bürger und Patienten und vertreten deren Stimmen für die Homöopathie. Der Verband besteht aus 38 Mitgliedsvereinen mit knapp 4000 Mitgliedern. →

Die «Hahnemannia» feiert in diesem Jahr ihren 150. Geburtstag: Was gab vor 150 Jahren den Ausschlag, einen solchen Dachverband zu gründen? Welche Aufgaben und Ziele formulierte der Verband damals und inwiefern veränderten sich diese über die Zeit?

Die Homöopathie bot sich zu der Zeit für die Erstversorgung der Erkrankten an, welche viele Kilometer entfernt von einer Arztpraxis lebten. Der bewusste Umgang mit der eigenen Gesundheit war von grosser Bedeutung und die Geselligkeit in den Vereinen wurde in der Zeit der Industrialisierung geschätzt. Der Dachverband unterstützt damals wie heute neu gegründete Lokalvereine bei ihrer Vereinsarbeit und vertritt die Interessen der Vereine auf politischer und wirtschaftlicher Ebene.

Zur Aufgabe Ihres Vereins gehört es gemäss Ihrer Webseite, die Anerkennung der Homöopathie als gleichberechtigte Form der Medizin zu fördern. Wie sieht die aktuelle Tendenz bezüglich der Anerkennung der Homöopathie in Deutschland aus? Wie und wo kann die «Hahnemannia» diesbezüglich fördernd eingreifen?

Die Hahnemannia ist seit Herbst 2017 Bündnispartner von «Mehr Demokratie». Dieses Bündnis setzt sich dafür ein, dass wir in Deutschland künftig, wie in der Schweiz, durch Volksabstimmungen direkt Einfluss nehmen können – so auch auf das Gesundheitssystem. Wir haben erreicht, dass im aktuellen Koalitionsvertrag steht, dass ein bundesweiter Volksentscheid geprüft wird. Hier ist die Schweiz selbstverständlich unser grosses Vorbild. Das Ziel ist, durch die Stimme des Volkes, die Homöopathie fest im Gesundheitssystem zu verankern. Die Homöopathie wurde ja schon seit der Verbreitung durch Hahnemann angefochten, daran hat sich bis heute nichts geändert. Wir müssen die Gegenstimmen zwar ernst nehmen, lassen uns jedoch von unseren Zielen gewiss nicht abbringen. Homöopathie ist auch Erfahrungsmedizin, die seit über 200 Jahren erfolgreich angewendet wird.

Die «Hahnemannia» ist ja wie «Homöopathie Schweiz» Mitglied im Netzwerk der europäischen Patientenvereinigungen EFHPA: Worin sehen Sie den Mehrwert der internationalen Zusammenarbeit für Ihren Verband und für die Homöopathie allgemein?

Die Vernetzung spielt heute eine wichtige Rolle. Die positiven Stimmen von Homöopathie-Anwendern können wir durch das heutige Social-Media-Zeitalter perfekt nutzen und verbreiten. Ironischerweise wird die Homöopathie in Deutschland stark angegriffen, obwohl sie hier ihren Ursprung hat. Durch die Mitgliedschaft in europäischen und weltweiten Verbänden wird deutlich, dass die Homöopathie auf der ganzen Welt ihre Anhänger hat.

Werfen wir einen Blick in die Zukunft: Wo sehen Sie die «Hahnemannia» und die Homöopathie in 15 Jahren? Oder, falls Sie mögen, eine ganz gewagte Prognose: Wie geht es die nächsten 150 Jahre weiter?

Ganz klar: Der Verband wird in den nächsten Jahren eine noch grössere Rolle spielen, mehr Anhänger gewinnen und sich noch stärker für die Homöopathie in Deutschland einsetzen. Wenn man über Homöopathie in Deutschland spricht, muss zugleich die Hahnemannia fallen. Mein Blick geht absolut positiv in die Zukunft. Wir brauchen zur konventionellen Schulmedizin weitere integrative Therapieformen – dazu gehört auch ganz klar die Homöopathie.

Wir bedanken uns für dieses Interview und wünschen der «Hahnemannia» für die Zukunft alles Gute.

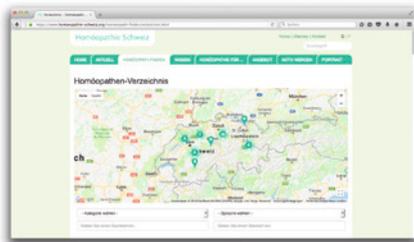
Weitere Informationen zur Hahnemannia Deutschland: [www.hahnemannia.de](http://www.hahnemannia.de)

Ob offline oder online: Es gibt Neues zu entdecken bei Homöopathie Schweiz!



### «Homöopathie – eine Einführung»

Die Broschüre erscheint in einem neuen, ansprechenden Kleid und liefert historische Hintergründe sowie Antworten auf die wichtigsten Fragen rund um die Homöopathie. 5., aktualisierte Auflage  
ISBN: 978-3-9523123-2-2  
CHF 7.50 (Mitglieder)  
CHF 9.50 (Nicht-Mitglieder)



### Das Therapeuten-Verzeichnis ist online!

Dank übersichtlichen und informativen Profilen finden Sie neu mit wenigen Klicks homöopathische Fachpersonen in Ihrer Nähe. Sie können sich so einen ersten Eindruck verschaffen und bei Bedarf direkt mit der Fachperson Kontakt aufnehmen. Vorbeischaun unter [www.homoeopathie-schweiz.org](http://www.homoeopathie-schweiz.org) lohnt sich!

Hinweis für unsere Fachmitglieder: Als Mitglied von Homöopathie Schweiz können Sie kostenlos ein Profil auf der Website erstellen. Registrieren Sie sich noch heute unter: [www.homoeopathie-schweiz.org/registrieren](http://www.homoeopathie-schweiz.org/registrieren)



© Julian Herzog

## Auf nach Stuttgart!

Am Wochenende vom 20. und 21. Oktober 2018 wird der Vorstand von Homöopathie Schweiz nach Stuttgart reisen. Und Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, sind herzlich eingeladen, den Vorstand auf diesen zweitägigen Ausflug zu begleiten!

Möglicherweise fragen Sie sich, warum gerade dann und weshalb ausgerechnet Stuttgart? Dafür gibt es mehrere gute Gründe: Zum einen feiert die deutsche Patientenvereinigung «Hahnemannia» an eben diesem Wochenende ihr 150-jähriges Jubiläum mit einem festlichen Abendprogramm, woran Sie teilnehmen werden. Zum anderen findet die Mitgliederversammlung der europäischen Patientenvereinigung EFHPA (European Federation of Homeopathic Patients' Associations) ebenfalls zu diesem Zeitpunkt in Stuttgart statt. Daraus ergibt sich die Gelegenheit, sich vor Ort mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedenster Patientenorganisationen aus Europa zu treffen und auszutauschen. Und nicht zuletzt ist die malerische Stadt Stuttgart allemal einen Besuch wert!

### Das Programm sieht wie folgt aus:

#### Samstag, 20. Oktober 2018

Anreise nach Stuttgart.  
Ankunft und einchecken im Hotel.

Jubiläumsveranstaltung «150 Jahre Hahnemannia Deutschland»:

- Festvortrag von Prof. Dr. Dinges, Institut für Geschichte der Medizin der Robert-Bosch-Stiftung: «Homöopathische Vereine: Grosse Vergangenheit – welche Zukunft?»
- Schauspiel zur Homöopathie von Andreas Jung: «Hahnemann und Klockenbring», begleitet vom Dresdner Geiger Florian Mayer.

Gemeinsames Nachtessen und anschliessend Transfer zum Hotel.

#### Sonntag, 21. Oktober 2018

Treffen mit EFHPA-Mitgliedern zu einer gemeinsamen Stadtrundfahrt. Gemeinsames Mittagessen. Rückfahrt in die Schweiz.

### Unser Angebot umfasst folgende Leistungen:

- Organisierte Hin- und Rückreise mit Einstiegsort in Bern und dem Zürcher Oberland. Fahrt im bequemen Kleinbus. (Start in Bern: Samstag, ca. 9.00 Uhr. Rückreise ab Stuttgart: Sonntag, ca. 14.30 Uhr)
- Eine Übernachtung (EZ/DZ) und Frühstück im schönen 3-Stern-Hotel «das kleine Ritz\*\*\*»
- Mittagessen an beiden Tagen (Rottweil und Stuttgart)
- Teilnahme am Jubiläumsprogramm von «Hahnemannia», inklusive Vortrag, Schauspiel und Apéro
- Abendessen am Samstag (Stuttgart)
- Stadtrundfahrt in Stuttgart

### Kosten:

Für Mitglieder von Homöopathie Schweiz belaufen sich die Kosten für das oben beschriebene Angebot auf CHF 295.–. Nicht-Mitglieder bezahlen CHF 375.–.

### Anmelden:

Füllen Sie bis am 27. Juni 2018 das Anmeldeformular aus, welches Sie auf der Website von Homöopathie Schweiz unter «AKTUELL – News» finden können. Da die Platzzahl beschränkt ist, werden wir die Anmeldungen gemäss deren Eingang bei uns berücksichtigen. Die Reise findet sicher statt und die ersten Plätze sind bereits vergeben!

Bei Fragen zur Reise oder Anmeldung dürfen Sie sich gerne mit der Geschäftsstelle von Homöopathie Schweiz, Telefon 031 306 20 20 oder [info@homoeopathie-schweiz.org](mailto:info@homoeopathie-schweiz.org), in Verbindung setzen.

## Wenn Patientenorganisationen gemeinsam Grenzen überwinden

Homöopathie Schweiz ist Mitglied der European Federation of Homeopathic Patients' Associations EFHPA, also dem Netzwerk der europäischen Patientenvereinigungen. Diese wurde 2003 als Untergruppe des ECH (European Council of Homeopathy) gegründet. Fabienne Gigandet, die Co-Präsidentin von Homöopathie Schweiz bietet uns einen informativen Einblick in das Wirken des europäischen Netzwerks.

von Fabienne Gigandet, Co-Präsidentin Homöopathie Schweiz und Vize-Präsidentin EFHPA



© Homöopathie Schweiz

Dies war hierzulande vor ein paar Jahren deutlich zu sehen bei der Abstimmung «Ja zur Komplementärmedizin».

Der Vorstand der EFHPA trifft sich ausserhalb der Jahresversammlungen zu zwei weiteren Vorstandssitzungen. Mit mir als Vizepräsidentin der EFHPA ist die Schweiz aktuell im Vorstand vertreten. Mitglied von EFHPA sind derzeit 22 Patientenorganisationen. Nicht in allen Ländern hat Homöopathie einen so hohen Stellenwert wie in der Schweiz. So nimmt die Schweiz eine grosse Vorbildfunktion ein, wenn es um die komplementärmedizinischen Therapiemöglichkeiten für die Bevölkerung geht. Dass ein schulmedizinischer Arzt seine Zulassung verliert, wenn er dabei «erwischt» wird, wie er ein Homöopathikum verschreibt, können wir uns in der Schweiz nicht vorstellen. In gewissen Ländern Osteuropas ist aber genau das der Alltag! Dies zeigt die Wichtigkeit eines europäischen Netzwerks, um in solchen Ländern deren Patientenorganisationen zu unterstützen.

Ziel der EFHPA ist es, allen Patientinnen und Patienten in Europa eine homöopathische Behandlung zu ermöglichen, die Interessen der Patientinnen und Patienten zu vertreten und ihre Rechte zu verteidigen. Langfristig soll eine europaweit gleichwertige Behandlung im Bereich Homöopathie möglich sein. Deshalb müssen immer wieder Vorstösse in den verschiedenen Parlamenten zur Wirksamkeit der kostengünstigen Therapiemöglichkeit von Homöopathie gemacht werden. Mit den Stimmen der Bevölkerung kann bekanntlich mehr erreicht werden, weshalb die Patientenorganisationen von grösster Bedeutung sind.

## Ein homöopathischer «Community Manager»

von Adam Hearn, Marketing-Assistent EFHPA und Community Manager ECH

Seit einigen Jahren arbeite ich als digitaler Marketing-Assistent für die EFHPA (vgl. nebenan) und seit Oktober 2017 bin ich zudem als sogenannter Community Manager für den ECH (European Council of Homeopathy) tätig. Meine Hauptaufgabe besteht darin, die Kanäle der sozialen Medien aktiv zu betreiben, sie also mit interessanten News zu füttern. Aus diesem Grund verbringe ich viel Zeit auf den Plattformen Facebook und Twitter. Zudem aktualisiere ich die Internetauftritte der beiden Organisationen, verschicke Newsletter und bin für den Datenschutz verantwortlich.

Die moderne Kommunikation ist in Bezug auf die Homöopathie ein zweischneidiges Schwert. Ursprünglich schien sie vor allem von Homöopathie-Skeptikern genutzt worden zu sein. Seit einiger Zeit melden sich aber zunehmend Patienten, welche positive Erfahrungen mit Homöopathie gemacht haben, was schön zu beobachten ist. So stieg auch die Anzahl der Twitter-Follower bei @efhpaeu von 30 im letzten Jahr bis auf aktuell über 600.

Ich verbringe viel Zeit online und versuche, mich über die neuesten Entwicklungen im Themenbereich Homöopathie auf dem Laufenden zu halten. Das Internet ermöglicht uns, aktuelle Informationen zu teilen und uns mit ähnlichen Gemeinschaften auf der ganzen Welt zu vernetzen. Dies gilt es aus meiner Sicht noch mehr zu nutzen, um das Überleben der Homöopathie zu sichern.

### Homöopathie Schweiz

Postfach 817, 3000 Bern 8  
Telefon: 031 306 20 20  
[www.homoeopathie-schweiz.org](http://www.homoeopathie-schweiz.org)  
[info@homoeopathie-schweiz.org](mailto:info@homoeopathie-schweiz.org)  
PC-Konto: 30-24221-7

Homöopathie Schweiz ist die Patientenorganisation für Homöopathie in der Schweiz. Sie informiert transparent, umfassend und in hoher Qualität über die mehr als 200-jährige sanfte Heilmethode und vertritt die Anliegen ihrer Mitglieder gegenüber Öffentlichkeit und Politik.

AKTUELL – Nr. 13/Juni 2018

Mitgliederzeitschrift Homöopathie Schweiz Erscheint halbjährlich (deutsch/französisch) in einer Gesamtauflage von 3300 Exemplaren  
Redaktion: Homöopathie Schweiz  
Druck: Vögeli AG, Langnau